

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 16

Illustration: Herr Schweizer
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Art. 12 des neuen Gewässerschutzgesetzes: Jedermann soll verpflichtet sein, alle Sorgfalt anzuwenden, um die Verunreinigung und andere Beeinträchtigung der ober- und unterirdischen Gewässer zu vermeiden.

Herr Schweizer

Ihm schien bis jetzt der Dreck nicht wichtig,
Jetzt plötzlich wird er sorgfaltspflichtig,
Von vielen Pflichten, ja von allen
Scheint ihm die jüngste schwer zu fallen.

Unbekannte Geschichten von bekannten Leuten

Der Herzog und die Herzogin von Windsor gaben in ihrer Pariser Villa dem britischen Fernsehen ein längeres Interview. Die Herzogin, nach ihrer Meinung über Mini-Röcke gefragt, sagte: «Man weiß genau, was man bekommt», und der Herzog, auf eine Frage, wie das Aelterwerden zu ertragen sei: «Es ist keine Kunst, mit Grazie zu altern, wenn man es schon so viele Jahre übt.»

Prinzessin Martha von Habsburg wurde nach einem Europa-Besuch bei ihrer Einreise auf dem New Yorker Flughafen vom Zollbeamten gefragt, was sie im Ausland gekauft hätte. Sie erwiderte: «Wir kaufen nicht – wir erben.»

Brendan Gill ist der einzige New Yorker Theaterkritiker, der heute

noch zu den Broadwaypremierern im Smoking erscheint. Auf die Frage, warum er an dieser etwas veralteten Formalität festhalte, erwiderte Gill: «Tradition ist auch im Theaterleben wichtig. Ich erinnere mich an die Zeit, wo die Ernennung zum Theaterkritiker in einer Redaktion davon abhing, wer von den Herren einen Smoking besaß.»

Während eines Engagements in Puerto Rico wurde der Showman Freddie Bell krank, konnte aber als Ersatz für diese eine Nacht seinen

gerade auf Urlaub in San Juan auf Puerto Rico weilenden Freund Sammy Davis jr. stellen. Der lebenswürdige Sammy weigerte sich, dafür eine Bezahlung anzunehmen. Der Nachtclubbesitzer sagte zu Bell: «Wenn Sie die ganze Woche krank bleiben und Sammy Davis jr. für Sie einspringt, gebe ich Ihnen die doppelte Gage!»

Die beiden verstorbenen Filmschauspieler Spencer Tracy und Robert Taylor spielten einmal zusammen in einem Film und hatten einen Disput über die Höhe ihrer Gagen. Der jüngere Taylor sagte selbstbewußt: «Spencer, ich kann nicht weniger akzeptieren, als du bekommst. Schließlich habe ich 25 Jahre gebraucht, um ein großer Star zu werden.» – Tracy erwiderte: «Und ich 35 Jahre, um ein großer Schauspieler zu werden.» Taylor gab sich damit zufrieden, daß Spencer Tracy die Spitzengage bekam. TR

Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlinde-nde Spezial-Heilsalbe Buthaesan. Machen Sie einen Versuch.

Buthaesan

SEREMIAS SAMMERMEIER

Euse Nachwuchs

Er tuet eifach nüd rächt,
Am Sunntig gaht er vom Elterehuus
Womöglich na mit em andere Gschlächt
Uuscheniert uus.
Und werum isch er esoo
Vom Pfade der Tugend abchoo?
Will er kei rächti Zueneigig hät
Zue sine nöchschte Verwandte.
Ich han amigs am Sunntig na Damebrätt
Gschpillt mit dr Tante.



Us em Innerrhoder Witztröckli



Enn Appezöller ischt mungs Joor i de Frönti gsee ond denn wieder i sis Hemetdöofli zroggchoo. Of em Doofplatz het er aber gschtutzt, denn a de Weetschaft, wo früehner «Steene» khääße het, schtoot de Name «Chrüz». Er goot ini ond froged de Weet, eb etzt das nüd früehner de «Steene» gsee sei? «Joheijo», säät de Weet, «wäscht, «Chrüz» häßt mi Beiz eescht, set i khürote ha.» Hannjok

